

A N T R A G

der Abgeordneten Mag.^a Suchan-Mayr, Weninger, Pfister, Prischl, Mag. Samwald, Mag.^a Scheele, Schindele, Schmidt, Schnabl, Dr. Spenger und Zonschits

betreffend: Offensive für die Renaturierung in Niederösterreich

Die jüngsten Hochwasserkatastrophen, insbesondere das verheerende Hochwasser im September 2024, haben die Dringlichkeit nachhaltiger Hochwasserschutzmaßnahmen in Niederösterreich deutlich gemacht. Neben der Errichtung technischer Hochwasserschutzbauten, sind umfassende und nachhaltige Renaturierungsmaßnahmen unerlässlich, um zukünftige Katastrophen zu verhindern und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz zu leisten.

In Niederösterreich werden jährlich rund 500 Millionen Euro an Fördermitteln vergeben, wovon jedoch ein beachtlicher Teil ineffizient eingesetzt wird. Es ist daher notwendig, öffentliche Gelder gezielt in sinnvolle und nachhaltige Projekte zu lenken, welche der Bevölkerung langfristig Nutzen bringen. Projekte wie die Renaturierung der Pielach in Ober-Grafendorf, das Biodiversitätsprojekt an der Kreuzrunse und die Revitalisierung der Erla in St. Valentin zeigen, dass Renaturierungen effektive Hochwasserschutzmaßnahmen darstellen und der Natur den nötigen Raum zurückgeben.

Die Renaturierung von Flüssen bietet zudem eine doppelte Chance: Sie schützt einerseits vor Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und schafft gleichzeitig wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna sowie Erholungsflächen für die Menschen. Diese Projekte zeigen, dass Renaturierungen nicht nur dem Hochwasserschutz dienen, sondern auch der Bevölkerung in Niederösterreich einen direkten Nutzen bieten, indem sie Naturerholungsräume schaffen.

Investitionen in Renaturierungsprojekte führen darüber hinaus zu einer Belebung der regionalen Wirtschaft. Eine Investitionssumme von rund 50 Millionen Euro jährlich könnte immerhin mehr als 800 Arbeitsplätze absichern. In Zeiten steigender Arbeitslosigkeit und einer schwachen Wirtschaftsentwicklung, könnte die Durchführung dieser Investitionen zur Konjunkturbelebung in Niederösterreich beitragen. Dies zeigt, dass solche Investitionen nicht nur dem Umwelt- und Hochwasserschutz dienen, sondern auch erheblich zur wirtschaftlichen Stabilität und zum Wohlstand des ländlichen Raumes beitragen.

Angesichts der zunehmenden Häufigkeit von Naturkatastrophen und den damit verbundenen Gefahren für Mensch und Natur ist es unerlässlich, mehr Mittel für solche Projekte bereitzustellen. Daher ist es notwendig, 10 Prozent der jährlichen Fördermittel des Landes – also rund 50 Millionen Euro – nachweislich in Renaturierungsmaßnahmen zu investieren. Diese Mittel müssen gezielt in Projekte fließen, die nicht nur dem Hochwasserschutz, sondern auch dem Umwelt- und Naturschutz dienen und so langfristig die Lebensqualität in Niederösterreich verbessern.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, umgehend eine Gesetzesvorlage zur Förderung von Renaturierungsmaßnahmen auszuarbeiten und dem Landtag zur Beschlussfassung vorzulegen, gemäß welcher ab dem Budgetjahr 2025 10 Prozent der jährlichen Fördermittel des Landes – also etwa 50 Millionen Euro pro Jahr – für Renaturierungsprojekte an Flüssen vorgesehen werden. Diese Mittel sollen ausschließlich für nachhaltige Hochwasserschutz- und Naturschutzmaßnahmen eingesetzt werden, um den Gemeinden in Niederösterreich langfristigen Schutz vor Naturkatastrophen zu bieten, die regionale Wirtschaft zu stärken und gleichzeitig wertvolle Erholungsräume zu schaffen.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Umwelt-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.